

Die *Digitalisierung* steht mit ihren Begriffen wie *IoT*, *IIoT*, *Industrie 4.0*, *CPS* u.v.m. seit geraumer Zeit im Fokus der Wissenschaft und Praxis. Billionen US\$-Potentiale für die Volkswirtschaften und die Revolutionierung der Welt sind zu erwarten. Ein Sektor, der in Kürze die Kraft der *Digitalisierung* zu spüren bekommen sollte, umfasst die *innerbetrieblichen Logistiken* der Automobilindustriunternehmen. Trotz der klar ausgewiesenen Potentiale gibt es in Wissenschaft und Praxis immer noch viele offene Fragen. Viele Manager verstehen die *Digitalisierung* nicht wirklich, und insbesondere im Herzstück der *Digitalisierung*, dem Informationsaustausch bzw. *Interkonnektion*, *Interoperabilität* oder *Integration*, scheint es seit Jahren noch offene Forschungsfragen zu geben. Nach den ersten tieferen Untersuchungen im Rahmen dieser Arbeit stellte sich heraus, dass es nicht nur Fragen bei dem Informationsaustausch gibt, sondern die *Information* an sich bis heute nicht vollständig erforscht ist. Diese Arbeit nimmt sich dieser Punkte in *explorativer* Weise an und geht den folgenden Forschungsfragen nach:

FF-1a: Wie sieht eine Information aus?

FF-1b: Wie sieht eine Information in der innerbetrieblichen Logistik aus?

FF-2a: Wie sieht der Informationsaustausch in der innerbetrieblichen Logistik aus?

FF-2b: Wie digital ist der Informationsaustausch in der innerbetrieblichen Logistik?

FF-3: Wie sehen die Potentiale im Informationsaustausch in der innerbetrieblichen Logistik aus?

Die Methodik dieser Arbeit ist zweigeteilt. (1) Um die *FF-2a*, *FF-2b* und *FF-3* zu beantworten, wurde ein strukturierter *Literature Review* zur Ansatzidentifikation durchgeführt. Erst hier wurden die *FF-1a* und *FF-1b* aufgedeckt. Die Ergebnisse des *Literature Reviews* flossen anschließend in ein konzeptionelles Modell bzw. Theorie ein. (2) Ein dreiphasiges *Single Case Study Design* mit *multiple Embedded Units of Analysis* verwendet diese Theorie für eine Untersuchung in einer *innerbetrieblichen Logistik* der *Volkswagen AG*. Diese Arbeit beantwortet alle Forschungsfragen im Rahmen der Möglichkeiten, die eine *explorative, qualitative Single Case Study* bietet. Ebenso liefert diese Arbeit theoretische und praktische Implikationen: Die Arbeit entwickelt erstmalig eine *Grounded-Informationstheorie* und trennt darin analoge und digitale *Informationen*. Sie ermöglicht darin erstmalig die Darstellung von Wissen und erfindet, auf dieser Theorie basierend, das theoretische *Artefakt* des *Information Model Canvas*. Sie gibt der Logistik einen Rahmen zum Verständnis ihrer *Informationen* sowie Informationsflüsse und verbessert die Anwendbarkeit von *Industrie-4.0-Referenzmodellen* (z. B. *RAMI 4.0*). Sie hinterfragt den geglaubt hohen *Digitalisierungsgrad* der heutigen Industrie, zeigt Probleme im heutigen analogen und digitalen Informationsfluss auf und wirft Licht auf die Schattenseiten digitaler Informationsflüsse. Unternehmen bekommen dank dieser Ergebnisse neue Methoden, um ihre analogen und digitalen Informationsflüsse zu steuern, und können von nun an, unabhängig von irreführenden Business Case Betrachtungen, entscheiden, welche Bereiche sie wo und wie digitalisieren sollten.